

JAHRESBERICHT 2019

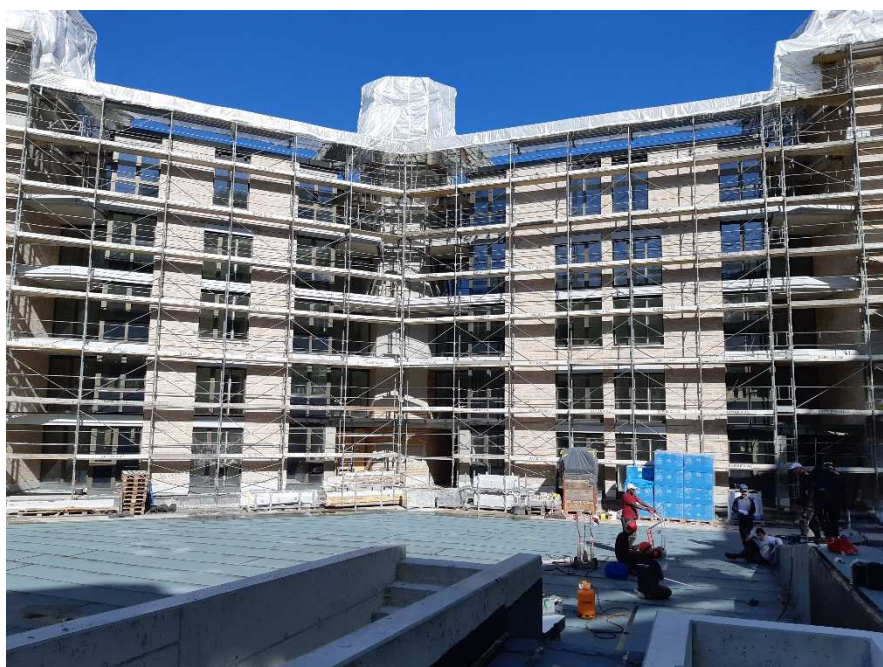


Foto Wohnüberbauung Grammet, Innenhof, Haus 1 der BG

Inhaltsverzeichnis

1	PRÄSIDIALES VORWORT	3
2	POLITISCHE ABLÄUFE	4
2.1	BÜRGERRAT	4
2.2	VERSAMMLUNGEN	4
3	TÄTIGKEITEN IN DEN DEPARTEMENTEN	4
3.1	DEPONIE (STANDARDINFORMATION)	4
3.2	EINBÜRGERUNGSWESEN	5
3.3	GRUNDSTÜCKE	6
3.4	FINANZEN (WÜRDIGUNG JAHRESERGEBNIS)	6
3.5	KULTUR UND BRAUCHTUM, ENGAGEMENT ÖFFENTLICHKEIT, SPONSORING	6
3.6	WALDBEWIRTSCHAFTUNG UND FORSTBETRIEB	7
3.7	BÜRGERKOMMISSION	9
3.8	RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION	9
4	MITWIRKUNG	10
5	SCHLUSSWORT	10
6	ANTRAG DES BÜRGERRATES	10

1 Präsidiales Vorwort

Geschätzte Bürgerinnen und Bürger

Das vergangene Jahr war seit der Verselbständigung der Bürgergemeinde im Jahr 2004 sicher das Ereignisreichste. Neben der Abwicklung von ordentlichen und ausserordentlichen Geschäften, gab Mitte August 2019 der Bürgergemeindepräsident René Steinle seinen Rücktritt aus dem Bürgerrat per Ende August 2019 bekannt. Dieser kurzfristige Schritt führte dazu, dass ich für den Zeitraum vom 1. September 2019 bis Ende Juni 2020 das Präsidium der Bürgergemeinde ad Interim übernahm. In dieser Verantwortung habe ich einen vertieften Einblick in die Organisationsstruktur und die operativen und strategischen Geschäfte der Bürgergemeinde erhalten. Die Ereignisse und die öffentliche Aufmerksamkeit rund um die strategische Ausrichtung der Bürgergemeinde haben die Erneuerungswahlen am 9. Februar 2020 massgeblich geprägt. Das Volk hat an der Urne drei bisherige Bürgerräte abgewählt und die vorgeschlagene Revision der Gemeindeordnung mit grossem Mehr angenommen. Die Integration der Rechnungsprüfungskommission in den Aufgabenbereich der Bürgerkommission und die Erhöhung der Finanzkompetenz des Bürgerrates sind zwei wichtige Schritte für die Weiterentwicklung der Bürgergemeinde. Die Bürgergemeinde ist eine Organisation, welche dem Gemeindegesetz unterliegt und somit eine öffentlich-rechtliche Institution ist. Dabei erhebt die Bürgergemeinde aber keine Steuern und deshalb muss die finanzielle Grundlage mit der Bewirtschaftung des vorhandenen Finanzvermögens, dem Verkauf von Dienstleistungen und Produkten, sowie dem Immobilienportfolio erwirtschaftet werden. Das ist ein wesentlicher Unterschied zur Stadt Liestal, welche letztendlich den Steuerzahlenden verpflichtet ist. Als ehemalige Einwohnerrätin konnte ich über mehrere Jahre mitverfolgen, wie die Entwicklung der Stadt jeweils starken politischen Prozessen unterliegen kann. Bei der Bürgergemeinde ist dies, oder war dies zumindest bisher, weniger der Fall. Dies dürfte auch mit ein Grund dafür sein, dass die Bürgergemeinde mit den „Höligeldern“ überlegt und unkompliziert sehr viel Positives für die gesamte Bevölkerung von Liestal bewirken konnte und dies sicher auch weiterhin tun kann. Das eindeutige und klare Ergebnis der Bürgerratswahlen zeigt aber auch, dass den Befindlichkeiten der Bürgerinnen und Bürger offensichtlich zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wurde und sich die Bevölkerung mehr Mitwirkung bei der Entscheidung wünscht.

In den letzten acht Jahren habe ich mich mit viel Herzblut und Ausdauer für die Bürgergemeinde Liestal engagiert. Die vielen persönlichen Kontakte mit Behörden, Kunden, Einbürgerungswilligen, Bürgerinnen und Bürger, Einwohnerinnen und Einwohner von Liestal und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bürgergemeinde bleiben mir in bester Erinnerung.

Die einschneidenden und wirtschaftlichen Auswirkungen von Corona beschäftigen auch die Bürgergemeinde Liestal. So können wir mit geschicktem Handeln im Zusammenhang mit Mieten und Pachtzinsen sowie richtigen Sach- und Finanzentscheidungen diese Krise meistern. Es freut mich daher, dem neu zusammengesetzten Bürgerrat eine gutfunktionierende und finanziell solide Bürgergemeinde übergeben zu können und ich wünsche viel Erfolg und gutes Gelingen im Interesse aller Bürgerinnen und Bürger von Liestal.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bürgergemeinde wünsche ich alles Gute, besten Dank für den grossartigen Einsatz und beste Gesundheit.

Bürgergemeindepräsidentin a.l.

Karin Jeitziner

2 Politische Abläufe

2.1 Bürgerrat

Der Bürgerrat traf sich zu 11 ordentlichen Sitzungen, um die laufenden Geschäfte zu bearbeiten. Sehr viel zusätzlichen Aufwand entstand im letzten Jahr mit den Projekten Höli plus und Siebe Dupf AG.

2.2 Versammlungen

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger wurden zu drei Versammlungen eingeladen:

Datum	Bürger	Gäste	Schwergewicht der Themen
24.06.2019	64	26	Jahresbericht 2018, Jahresrechnung 2018, Grundsatzentscheid Siebe Dupf AG gemeinsame Zusammenarbeit, Info Verkauf Parzelle Eglisacker
23.09.2019	52	19	Info Revision Gemeindeordnung, Vorlage Revision Personalreglement, Information Stand Projekt Siebe Dupf AG, Information Kauf Liegenschaft Grollimund, Verabschiedung René Steinle
25.11.2019	98	14	Budget 2020, Finanzplan 2020 – 2024, Sondervorlage Dauerausstellung Dichter- und Stadtmuseum CHF 100'000.00, Abstimmung Revision Gemeindeordnung, Information Stand Projekt Siebe Dupf AG

3 Tätigkeiten in den Departementen

3.1 Deponien (Standardinformation)

In den Wäldern der Bürgergemeinde Liestal befinden sich drei Deponien: „Lindenstock“, „Elbisgraben“ und „Höli“. Diese Deponien werden nach dem jeweils neuesten Stand der Technik und des aktuellen Wissens betrieben. Für die Geschäftsführung der Deponien hat die Bürgergemeinde einen Mandatsauftrag an die Firma Geotest AG vergeben. Mit Céline Pittet haben wir eine zuverlässige und kompetente Ansprechperson, welche die Interessen der Bürgergemeinde bestens wahrnimmt und auch im Zusammenhang mit der Erweiterung der Deponie Höli die Projektleitung übernommen hat.

Lindenstock (Kurzbeschreibung, Standardinformation)

Die Deponie wurde im Jahr 1949 eröffnet und bis ins Jahr 1999 (Renaturierung) betrieben. Im Jahr 2013 wurde ein umfangreicher Bericht (sog. „Historische Untersuchung“) erstellt, welcher aufzeigt, was, wann, wo und wie gelagert wurde. Es ist den Verantwortlichen bekannt, dass der Lindenstock ein belasteter Standort ist. Es ist deshalb wichtig, dass die Deponie weiterhin überwacht wird. Diese Überwachung ist vertraglich bis ins Jahr 2028 geregelt. Sie verläuft ordnungsgemäss und liefert Daten, welche den verantwortlichen Instanzen, Personen und Gremien dazu dienen, ihre Aufgabe wahrnehmen zu können. Das Lenkungsgremium (strategische Gruppe) und die Geschäftsleitung (operative Gruppe) sind für die Umsetzung verantwortlich. Einsitz in diesen Gremien haben der Kanton, die Bürgergemeinde, die Stadt Liestal und die ehemalige Betreibergesellschaft der Deponie. Ein wichtiges Augenmerk gilt auch der Pflege der Oberfläche des Lindestockgebietes. Die offenen Strukturen bieten vielen Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum. Man kann durchaus von einem sehr hohen Naturschutzwert („Hotspot“) reden.

Im letzten Jahr wurden sämtliche Arbeiten im Zusammenhang mit der Nachsorge, inkl. technischer Untersuchung, ordentlich ausgeführt. Zudem konnten die Arbeiten im Zusammenhang mit der ökologischen Aufwertung (lichter Wald) umgesetzt werden. Die technische Untersuchung (TU) konnte gemäss Programm fortgesetzt werden.

Elbisgraben (Kurzbeschreibung, Standardinformation)

Der „Elbisgraben“ wird vom Kanton (AIB) betrieben und die Bürgergemeinde stellt dazu ca. die Hälfte des Bodens zur Verfügung. Der Rest liegt auf dem Gemeindebann von Füllinsdorf. Diese Deponie wird voraussichtlich noch mehrere Jahrzehnte in Betrieb bleiben. Die Reaktordeponie hat sich mit der Einführung der Kehrrechtverwertungsanlage grundlegend verändert. Der Deponiebetrieb muss der sich

stetig weiterentwickelnden Abfallbewirtschaftung angepasst werden. Diese Strategieentwicklung muss politisch bewilligt werden. Deshalb können zum jetzigen Zeitpunkt keine abschliessenden Angaben gemacht werden. Die Begleitgruppe Renaturierung ist weiterhin aktiv. Ihr gehören, nebst den Grundeigentümerinnen, auch das Amt für Raumplanung (Natur und Landschaft), das Amt für Umweltschutz und Energie, das Amt für Wald Forstkreis 2 und die Pro Natura an.

Im vergangenen Jahr wurde im gewohnten Rahmen der ordentliche Betrieb sichergestellt und es erfolgte die Errichtung der stationären Schlackentrennungsanlage auf dem Boden der BG Liestal. Dies ist eine Folge der Anpassung von gesetzlichen Vorgaben.

Höli

Die Inertstoffdeponie Höli wurde im Mai 2010 eröffnet. Für den Betrieb der Deponie ist der Verwaltungsrat (VR) der Deponie Höli Liestal AG verantwortlich. Die Bürgergemeinde besitzt 51% der Aktien der Deponie Höli AG, hat Einsitz im VR und ist hauptverantwortlich für die öffentliche Wahrnehmung. Die nachfolgende Tabelle soll einen Überblick über die Materialmengen (in Tonnen) der vergangenen Jahre geben und wird jedes Jahr mit den aktuellen Zahlen ergänzt (alle Zahlen seit 2010 aktualisiert).

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Total
173'355	219'746	357'754	525'223	652'119	571'194	850'019	713'624	756'550	714'786	5'534'370

Die Deponie ist nun zu einem sehr grossen Teil gefüllt. Findet die weitere Befüllung im Mengenbereich der letzten zwei Jahre statt, so dürfte die Deponie - nach heutigem Wissensstand - Ende 2021 restlos befüllt sein. Die Bürgergemeindeversammlung hat am 20. November 2017 dem Grundsatzentscheid für die Erweiterung mit grossem Mehr zugestimmt. Das Verfahren für die Erweiterung ist eingeleitet, die Verhandlungen laufen und der Bürgerrat ist zuversichtlich, dass es innert nützlicher Frist zu einer Bewilligung kommen wird, so dass ein nahtloser Übergang stattfinden könnte.

3.2 Einbürgerungswesen

Im Berichtsjahr wurden 16 Einbürgerungsverfahren gestartet. An 13 Sitzungen fanden 28 Eignungsgespräche statt. Davon gaben 7 Gespräche eine ungenügende Eignung. Meist wird dann dem Einbürgerungswilligen eine Frist zur Verbesserung der Allgemeinkenntnisse gewährt. 2019 wurde 1 Gesuch abgebrochen oder zurückgezogen.

Von der Bürgergemeindeversammlung ins Liestaler Bürgerrecht aufgenommen wurden:

Ausländische Staatsangehörige: Püschner Ulrich Richard mit Gsell Püschner geb. Gsell Franziska Irene mit Püschner Seraina und Püschner Nils, Drossard-Dierssen geb. Schaubert Heike Andrea mit Dierssen Karl Holger, Ducret geb. Podszus Kirstin, Ger Eray, Navaretta Valeria, Qakolli Erblina, Qakolli Edonarta, Özkul Serhat, Reka Shendrit, Simunovic Marija, Mahendran Jeganan, Ger Haci, Ravisingh Rathuksha, Lopez Areiza John Jairo mit Gomez Espitita Elizabeth und Lopez Gomez Alexander, Pavone Martino mit Pavone Vito und Pavone Sofia und Pavone Giuseppe, Nowotny Ursula, Akbari Ali Reza, Göz Beren, Göz Yaren, Pähler Axel mit Pähler geb. Straube Ellen Angela mit Pähler Jakob Frederik und Pähler Jonas Konstantin und Pähler Tabea Luisa, Vigneswaran Visagithan, De Vito Olga, Kallweit Matthias, Pamplaniyil geb. George Priyamil mit Pamplaniyil Mathew Kuruvilla mit Pamplaniyil Ilana und Pamplaniyil Ianmathew, Cook Susan Margaret, Savic geb. Palic Fadila, Hütten geb. Shautsova Svetlana, Malomo Santiago mit Malomo geb. Braun Madeleine und Molomo Victoria

Erleichterte Einbürgerung 3. Generation:

Asani, Viktoria Alijah Njeri
Mavrici Laura mit Aurora

Schweizern und Schweizerinnen, die noch nicht das Kantonsbürgerrecht besitzen:

Laubscher Roman mit Tanner Claudia und Laubscher Jaron Milo
Hügin Markus
Stauder Roland

Ausländische Staatsangehörige:

Einige dieser Gesuche sind von Bund und Kanton noch nicht abschliessend behandelt. Bei diesen ist das Schweizer- und Kantonsbürgerrecht noch nicht erteilt worden und damit auch das Ortsbürgerrecht noch nicht rechtsgültig.

Im Verlaufe des letzten Jahres konnte kein Anstieg der Gesuche festgestellt werden. Im Detail fanden folgende Aktivitäten statt:

Neu eingereichte Gesuche von Ausländern	13
CH Bürger (ordentliche Einbürgerungen)	3
Geführte Einbürgerungsgespräche	28
hier von Sprache und/oder Kenntnisse ungenügend	7
Von der Bürgergemeinde genehmigte Einbürgerungsgesuche von Ausländern zu neuen Schweizerbürgern	28
- Anzahl erwachsene Personen	38
- Anzahl Kinder	7
- Aus Anzahl Ländern	15
Anzahl abgegebene Bürgerbriefe, insgesamt	25

3.3 Grundstücke

Erwerb der Liegenschaft GB Nr. 2573 mit 1'071m² Land (eh. Schreinerei Grollimund).

3.4 Finanzen (Würdigung Jahresergebnis)

Das Ergebnis der Laufenden Rechnung 2019 weist einen Ertragsüberschuss von CHF 4'095'097.42 aus. Das ist fast eine Punktlandung mit der Prognose gemäss Budget, allerdings bei mehr Gesamtumsatz. Das ausgewiesene Eigenkapital beträgt nach Abschreibungen CHF 29'251'515.96. Detaillierte Informationen zum Rechnungsabschluss können in der Rechnung selber nachgelesen werden. Dort nimmt der Bürgerrat im Textteil einen Vergleich zwischen der Zieldefinition im Budget und der Erreichung im Rechnungsjahr vor und liefert weitere Erläuterungen und Positionierungen zu Abweichungen vom Budget oder einzelnen Kontengruppen ab.

3.5 Kultur und Brauchtum, Engagement Öffentlichkeit, Sponsoring

„Wald, Kultur und Brauchtum, das sind unsere Stärken!“ Dies ist ein wichtiger Leitsatz der Bürgergemeinde. An diesem wird sich in naher Zukunft nichts ändern. Die Bürgergemeinde beteiligt sich sowohl an traditionellen, wie auch aktuellen Anlässen und Veranstaltungen. Sie erteilt interne Leistungsaufträge an den Forstbetrieb für allgemeine Anlässe, wie auch für den Wald, die Ökologie und Biodiversität. Unter letzteres fallen ebenso der Unterhalt von speziellen Lebensräumen und Waldrändern sowie die Gemeinwirtschaftlichen Leistungen des Waldes, aber auch allgemeine Öffentlichkeitsarbeit. Im letzten Jahr hat sich die Bürgergemeinde an folgenden Anlässen direkt beteiligt und/oder teilweise die gesamte Organisation inkl. der Finanzierung übernommen:

	Zahlen gerundet	
Betriebsbeitrag Tierpark Weihermätteli	30'000.00	Direkte Finanzaufweisung
Betriebsbeitrag Dichter und Stadtmuseum	40'000.00	Direkte Finanzaufweisung
Übriges Sponsoring, Anlässe etc.	60'000.00	Direkte Finanzaufweisung
Chienbäse, Banntag, 1. August, Kultur/Brauchtum	130'000.00	Interner Leistungsauftrag
Gemeinwirtschaftliche Leistungen Wald	110'000.00	Interner Leistungsauftrag
Rastplätze, Fusswege, Waldpädagogik, etc.	90'000.00	Interner Leistungsauftrag
Stadtfest Liestal	30'000.00	Interner Leistungsauftrag
Waldtage in Rünenberg	30'000.00	Interner Leistungsauftrag
Ökologie und Biodiversität	<u>100'000.00</u>	Interner Leistungsauftrag
Total	<u>620'000.00'</u>	

Spezielle Zusammenstellung, andere Darstellung als im Kommentar quer zur Rechnung, Vergleich nur bedingt möglich

Bei folgenden Anlässen wurde unterstützend mitgewirkt:

- Masingen
- Uffertweggen
- Kulturnacht „Lichtblicke“
- Räbeliechtli-Umzug
- Visionen 2019
- Weihnachtsbeleuchtung und verschiedene weitere kulturelle Anlässe

3.6 **Waldbewirtschaftung und Forstbetrieb**

Jeder öffentlich-rechtliche Waldeigentümer (Forstrevier) ist verpflichtet, dem Amt für Wald einen Jahresbericht abzuliefern. Darin sind die Details und fachspezifischen Bereiche aufgeführt. In den folgenden Kapiteln werden die wichtigsten Eckwerte kurz zusammengefasst.

Personalwesen

Im vergangenen Jahr fanden diverse Personalwechsel im Forstbetrieb statt. Am 1. Februar hat Florian Berger seine Aufgabe im Bereich der Berufsbildung aufgenommen und am 1. Mai wurde Nicolas Leu als neuer Leiter des Holzproduktionsbetriebes angestellt. Im Juli ist mit Patrick Grieder, ein junger Landmaschinenmechaniker, zu uns gestossen und im August konnten wir mit Alina Müller eine junge Forstwartin engagieren, welche im Bereich der Sachgüterproduktion und den Arbeiten für die Einwohnergemeinden eingesetzt wird. Durch einen Wechsel des Lernortes wurde auch in der Lehrlingsausbildung mit Claudio Kohler die freie Lehrstelle wieder besetzt. Laetitia Erny hat ihr Vorstudienpraktikum im Forstbetrieb erfolgreich beendet und im Herbst 2019 ihr Studium an der HAFL in Zollikofen zum Forstingenieur FH aufgenommen. Wie jedes Jahr kamen zu Jahresbeginn wieder einige Austauschlehrlinge aus dem Wallis für gut einen Monat in den Forstbetrieb und es absolvierten diverse Zivildienstleistende ihren Ersatzdienst bei uns.

Waldareal Flächenmutationen

Im vergangenen Jahr fanden in diesem Bereich keine Aktivitäten statt. Die Verhältnisse präsentieren sich unverändert wie folgt:

	Wald	Offen	Ertragslos	Weiber	T o t a l
Gesamtfläche 31.12.18	1'020 ha	5.33 ha	1.53 ha	0.32 ha	1027 ha

Verjüngung der Waldbestände

Diese wird, wenn immer möglich, auf natürliche Art vollzogen. In Ausnahmefällen wird künstlich durch Pflanzungen nachgeholfen. So werden auf der renaturierten Oberfläche der Deponie Höli jährlich mehrere hundert Bäume und Sträucher gepflanzt. Im vergangenen Jahr kamen mit dem Kahlschlag im „Üetental“ rund 4 ha dazu, auf welchen rund 1'200 Bäume gepflanzt wurden, welche mutmasslich dem Klimawandel in Zukunft besser begegnen können.

Strassenunterhalt

Der Strassenunterhalt wurde regelmässig ausgeführt. Dabei wird zwischen dem laufenden (jährlich) und dem periodischen Unterhalt (alle 10 bis 20 Jahre) unterschieden. Das Ergebnis der Betriebsabrechnung (BAR) ergibt dabei für die vergangene Abrechnungsperiode folgendes Finanzbild:

Total Strassenunterhalt CHF 232'396.00 (Vorjahr CHF 247'141.00)

Jungwaldpflege

Auch im vergangenen Jahr wurden wiederum diverse Jungwaldbestände forstlich „gepflegt“. Die Bilanz der letzten 10 Jahre ergibt folgendes Bild:

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Total
52 ha	60 ha	58 ha	57 ha	46 ha	46 ha	52 ha	40 ha	54 ha	60 ha	525 ha

Die Pflege der Jungwaldbestände sichert den Waldbestand der nächsten Generation. Es steht allerdings nicht mehr nur die Holzproduktion im Vordergrund, es geht auch darum, durch stabile Wälder die Erholungsfunktion zu sichern und gleichzeitig die Biodiversität zu erhöhen und ökologische Aspekte entsprechend zu berücksichtigen.

Holzernte

Holz ist der einzige, nachwachsende Rohstoff! Dieser soll und darf weiterhin geerntet werden. Die Holzernte wird aber unter anspruchsvollen Rahmenbedingungen durchgeführt. Auf der einen Seite ist Holz ein Handelsprodukt, welches zu Weltmarktpreisen verkauft wird und sich so je nach Kurs auf den Endpreis im Wald auswirkt. Auf der anderen Seite dient der Wald einem grossen Teil der Bevölkerung als Freizeit- und Erholungsraum. Die Waldbesucher fühlen sich dann oft durch Holzerntetätigkeiten, Teilsperren von Waldabschnitten, kurzfristigen Wegverschmutzungen und anderen Einschränkungen gestört. Dafür wird auch ein gewisses Verständnis gezeigt. Es ist aber eine Tatsache, dass nur ein bewirtschafteter Wald alle Anforderungen der heutigen Gesellschaft erfüllt. Ebenso hat die Holzproduktion gemäss Waldentwicklungsplanung (WEP) in der Regel Vorrang. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die geschlagenen Mengen der letzten Jahre.

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
7'800 m ³	7'900 m ³	7'300 m ³	7'800 m ³	8'200 m ³	6'000 m ³	6'650 m ³	8'400 m ³	8'150 m ³	10'500 m ³

Überbetriebliche Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit mit dem Forstrevier Bennwil und dem Forstbetrieb Lausen gestaltet sich für alle Seiten erfreulich positiv. Dabei profitieren die Leistungsbezüger von einem professionellen Forstbetrieb inkl. Verwaltung. Der Forstbetrieb kann im Gegenzug das eigene Personal und die Maschinen optimal einsetzen und auslasten. Das gesamte Arbeitsvolumen in den Wäldern der angeschlossenen Gemeinden ist jedoch grösser als die eigene Arbeitskapazität. Der „Überhang“ an Arbeitsvolumen wird mit Forstunternehmern ausgeglichen. Diese Situation führt dazu, dass jeweils das beste und effizienteste Verfahren gewählt werden kann. Die Arbeitsfelder für die Einwohnergemeinden Bennwil und Ramlinsburg sowie die vermehrte Zusammenarbeit mit der Stadt Liestal (Betriebe) erweisen sich als ideale Ergänzung für die Jahreszeiten, in welchen es im Wald eher weniger zu tun gibt. Im letzten Jahr konnten weitere überbetriebliche Kontakte aufgebaut werden.

Ausbildung und Dienstleistungen

In diesem Bereich hat im letzten Jahr eine Konsolidierung stattgefunden. Bei beiden Gebieten wurde durch personelle Zuweisungen und klare Ausrichtung die Grundlage für eine erfolgreiche Weiterentwicklung gelegt.

Biodiversität und Ökologie

Auch im vergangenen Jahr konnten wieder stufig aufgebaute Waldränder angelegt werden. Insgesamt umfasst das Waldrandkonzept eine gesamte Waldrandlänge von rund 34 km. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die, seit dem Startschuss im Jahr 2012, neu eingerichteten und bereits bestehenden Waldrandlängen sowie die regelmässigen Pflegeeingriffe.

Neu eingerichtete Waldränder (stufiger Aufbau)

Vor 2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Total
6'070 m ¹	1'860 m ¹	2'570 m ¹	1'145 m ¹	1'520 m ¹	430 m ¹	610 m ¹	770 m ¹	14'975 m ¹

Waldrand Pflegeeingriffe

2015	2016	2017	2018	2019
945 m ¹	2'040 m ¹	2'700 m ¹	2'395 m ¹	3'545 m ¹

Im Weiteren werden die im Rahmen der Ersatzmassnahmen erstellten Biotope unterschiedlichster Art durch den Forstbetrieb regelmässig gepflegt und unterhalten. Die Pflege und der Unterhalt von Gebieten mit einem hohen ökologischen Wert erachtet der Bürgerrat als eine wichtige Aufgabe der Bürgergemeinde. Er ist deshalb auch bereit, bei Bedarf und klarer strategischer Ausrichtung, Gelder aus eigenen Mitteln zu sprechen. Das gesamte Auftragsvolumen in diesem Bereich hat im letzten Jahr wieder etwas zugenommen.

Sachgüterproduktion

Im Rahmen des Strategieprozesses des Forstbetriebes wurde festgelegt, den Bereich der Sachgüterproduktion (Brennholz, Pfähle, weitere Produkte) weiter auszubauen. Im letzten Jahr wurde der Spaltautomat ersetzt, ein mobiles Sägewerk angeschafft und der Pneu Lader ersetzt. Bereits im Jahresbericht 2018 wurde darauf hingewiesen, dass die Trocknung des Brennholzes an die Kapazitätsgrenzen stösst und somit die Anschaffung einer technischen Trocknungsanlage vorgesehen ist. Mit all diesen Massnahmen sind wir sehr gut aufgestellt, um im gesamten Sachgüterproduktionsbereich die Wertschöpfung zu steigern.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Information der Bevölkerung im Zusammenhang mit der Waldbewirtschaftung und dem Wirken der Bürgergemeinde als öffentlich-rechtliche Institution ist eine wichtige Aufgabe. Neben regelmässigen Berichten in „Liestal aktuell“ und Informationstafeln vor Ort wurde auch im letzten Jahr bei folgenden Anlässen und Aktionen die Gelegenheit genutzt, unterschiedlichen Bevölkerungsschichten direkte Informationen zu vermitteln:

- Mai- und Herbstbummel
- Diverse spezifische Exkursionen
- Ausstellungen im Waldpavillon auf Sichern
- Novartis, Tag der Partnerschaft
- Zivilschutzsinsätze Kanton Baselland
- Waldputztage und sonstige Arbeitseinsätze mit Schulklassen
- Arbeitseinsätze mit Service-Clubs
- Holzhauereikurse für Feuerwehrleute und andere Institutionen
- Mitarbeit beim Ameisenprojekt von Wald beider Basel
- Diverse Medienanlässe im Wald zum Thema Trockenheit und Holzernte
- Neue Informationstafel bei der Baumallee auf Sichern
- Informationen über die Zusammenarbeit mit der Eingliederungsstätte Baselland (ESB)

3.7 Bürgerkommission

Die Bürgerkommission traf sich viermal, um die Geschäfte für die Versammlungen vorzubereiten. Folgende Personen gehören der Bürgerkommission an (ab Legislatur 2016):

Holinger Lorenz (Präsidium), Barth Andreas (Vize- Präsidium), Ambühl Georg, Glatt Daniel, Sennhauser Florian, Zimmermann Heinz, Zollinger Bernhard

3.8 Rechnungsprüfungskommission

Die Aufgaben der Rechnungsprüfungskommission bestanden darin, das Budget 2020 und den Rechnungsabschluss 2019 einer genauen Prüfung zu unterziehen. Bei einer Institution in der Grösse der Bürgergemeinde mit einem solch hohen Umsatz ist es wichtig, dass diese Prüfungen fundiert durchgeführt werden. Die Rechnung wurde wiederum von einer externen Treuhandfirma geprüft. Folgende Personen sind Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission:

Meyer Denise, Sennhauser Christoph und Thür Franz

4 Mitwirkung

Mitglieder aus Behörden und Verwaltung vertraten die Bürgergemeinde und den Forstbetrieb in folgenden Gremien:

BGP René Steinle	Stiftungsrats-Präsident PZ Brunnmatt Verwaltungsratspräsident Deponie Höli Liestal AG
BR Hans-Rudolf Schafroth	OK-Präsident 1. August Sichtere Lieschtel Mitglied des Stiftungsrates des Dichter- und Stadtmuseums Liestal
BR Karin Jeitziner	Integrationskommission der Stadt Liestal Mitwirkung OK Stadtfest
BR Hanspeter Stoll	Lenkungsgremium/Geschäftsleitung Nachsorge Lindenstock, Re- vierkommission Bennwil Geschäftsleitung Forstbetrieb
Alfred Guggenbühl	Verwaltungsrat Deponie Höli AG
Käthi Pichler	Verwaltungsrätin Deponie Höli AG
Roman Zeller	Verwaltungsrat Deponie Höli AG
Daniel Wenk	Natur- und Landschaftskommission Liestal Stiftungsrat Weihermätteli (Tierpark) Nachsorge Lindenstock (Vorsitz, Lenkungsgremium) Verwaltungsrat Raurica Wald AG
Céline Pittet	Renaturierungskommission Elbisgraben Geschäftsführung Deponien, Projektleitung Erweiterung Höli

Weiter wirkten verschiedene Behördenmitglieder und Mitarbeitende des Forstbetriebes und der Verwaltung in verschiedenen Verbänden, Fachvereinigungen, Kommissionen und Erfahrungsgruppen mit.

5 Schlusswort

Im Forstbetrieb und auf der Verwaltung konnten die angestrebten Konsolidierungen umgesetzt werden. Das Wissen ist gesichert und die Prozessabläufe sind definiert. Es ist nun 16 Jahre her, seit die Bürgergemeinde sich verselbständigt hat und mit einer eigenen Exekutive die Zukunft dieses speziellen Gemeinwesens gestaltet. Die gute finanzielle Ausgangslage ermöglicht es, im Bereich Kultur, Brauchtum und Sponsoring gesellschaftspolitische Akzente zu setzen und auch den Wald als Erholungsraum der Bevölkerung möglichst uneingeschränkt zur Verfügung zu stellen. Bezüglich Einbürgerungswesen, welches in der vergangenen Zeit immer wieder in die Schlagzeilen geraten ist, sind die administrativen Abläufe professionell und transparent. Das allgemeine öffentliche Interesse an der Bürgergemeinde hat zugenommen. Das haben auch die Wahlen gezeigt, welche zwar erst im neuen Jahr abgeschlossen wurden, aber bereits im Berichtsjahr begonnen haben. Der neue Bürgerrat hat sich konstituiert und der Übergang in die neue Legislaturperiode ist sichergestellt. Die Zuständigkeiten im operativen Bereich sind klar, die Schnittstellen definiert und die strategischen Instrumente sind vorhanden. Wir wünschen dem neuen Bürgerrat viel Erfolg und Freude bei der Weiterentwicklung der Bürgergemeinde.

6 Antrag des Bürgerrates

Der Bürgerrat beantragt der Bürgergemeindeversammlung, den vorliegenden Jahresbericht 2019 der Bürgergemeinde zur Kenntnis zu nehmen.